

## **Positions-Papier Leichte Sprache und KI ist unterschrieben worden**

Die Netzwerk-Gruppe Bayern hat ein Positions-Papier geschrieben.

Das Thema vom Positions-Papier ist:

Leichte Sprache und KI.

KI ist die Abkürzung für Künstliche Intelligenz.

Die Netzwerk-Gruppe Bayern ist eine Arbeits-Gruppe.

Dort arbeiten verschiedene Büros für Leichte Sprache zusammen.

Die Büros kommen aus ganz Bayern.

Die Netzwerk-Gruppe Bayern gehört zum Netzwerk Leichte Sprache.

Das Netzwerk Leichte Sprache ist ein Verein.

Das Netzwerk Leichte Sprache

ist in verschiedene Arbeits-Gruppen aufgeteilt.

Die Netzwerk-Gruppe Bayern ist eine davon.



Dieser Text ist ein Positions-Papier.

In einem Positions-Papier

steht die Meinung zu einem bestimmten Thema.

In diesem Positions-Papier ist das Thema:

Leichte Sprache und KI.

### **Was ist KI?**

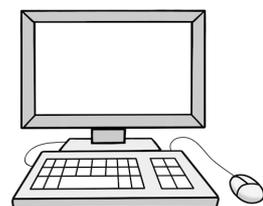
Künstliche Intelligenz ist ein Programm auf einem Computer.

Der Computer übernimmt dabei eine Aufgabe.

Diese Aufgabe hat vorher ein Mensch gemacht.

Zum Beispiel ein Video machen.

Oder Texte übersetzen.



Aber durch künstliche Intelligenz  
kann der Computer die Aufgabe machen.  
Der Mensch muss dem KI-Programm nur noch sagen:  
Welche Aufgabe es machen soll.

### **Das Netzwerk-Treffen am 8. Juli 2024**

Am 8. Juli 2024 hat sich die Netzwerk-Gruppe Bayern getroffen.

Das Treffen war eine Video-Konferenz.

Das heißt:

Die Mitglieder waren über das Internet  
miteinander verbunden.



Und haben über den Computer miteinander gesprochen.

In Regensburg sind Mitarbeiter von der KJF Regensburg  
zusammengesessen.

KJF ist die Abkürzung für:

Katholische Jugendfürsorge.

Die Mitarbeiter haben die Video-Konferenz geleitet.

Holger Kiesel war auch in Regensburg.

Er hat dort bei der Video-Konferenz mitgemacht.

Holger Kiesel ist der Behinderten-Beauftragte  
von der Staats-Regierung in Bayern.

Ein Behinderten-Beauftragter kümmert sich  
um die Wünsche von Menschen mit Behinderung.

Und um ihre Forderungen.

Forderungen sind Wünsche, die man unbedingt erfüllt haben will.

Und darauf macht man andere Menschen auch deutlich aufmerksam.

Zum Beispiel durch einen Bericht in der Zeitung.



Das Thema von der Video-Konferenz war das Positions-Papier.

Bei der Video-Konferenz ist klar geworden:

Die Netzwerk-Gruppe Bayern ist nicht gegen KI-Programme.

Das hat Sebastian Müller gesagt.

Sebastian Müller ist der Chef

vom Büro für Leichte Sprache in Regensburg.

Er hat auch gesagt:

KI-Programme für Leichte Sprache haben auch Vorteile.

Zum Beispiel kann es so mehr Informationen in Leichter Sprache geben.

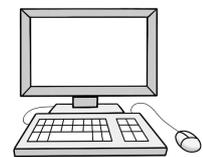
Und es kann die Texte in Leichter Sprache schneller geben.

Auch für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten kann die KI eine Hilfe sein.

So können sie sich selber Informationen

in Leichte Sprache übersetzen lassen.

Und das ganz einfach am Computer.



Dadurch bekommen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten mehr Teilhabe.

Teilhabe heißt hier:

Die Menschen können überall mitmachen.

Und leichter selber Entscheidungen treffen.

Der Grund dafür ist:

Man versteht dann die Informationen.

Aber das geht jetzt noch nicht.

Die KI muss dafür erst noch besser werden.

Daran arbeitet die Netzwerk-Gruppe Bayern gerne mit.

Und arbeitet gerne mit KI-Firmen zusammen.

So können die KI-Programme besser werden.

Dabei ist aber noch etwas anderes sehr wichtig.

Bertin Abbenhues sagt dazu:

Die Texte in Leichter Sprache  
müssen unbedingt geprüft werden.

Damit meine ich Texte, die länger im Internet sind.

Und auch Texte, die man drucken lassen will.

Das Fach-Wort für diese Texte ist:

Bestands-Texte.

Bertin Abbenhues ist der Chef von einer Abteilung von der KJF.

Abbenhues spricht man Abben-huus.

Die KJF ist ein Verein.

Der Verein hilft zum Beispiel Menschen mit Behinderung.

Aber auch Menschen, die aus einem anderen Land kommen.

Das Büro für Leichte Sprache in Regensburg gehört auch zur KJF.



Holger Kiesel hat dazu gesagt:

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten müssen dabei helfen,  
die KI-Programme besser zu machen.

Sie sind die Fach-Leute für Leichte Sprache.

Und wissen am besten, was sie verstehen.

Und was sie nicht verstehen.

Deshalb können KI-Programme in Leichter Sprache besser werden.

Aber nur mit der Hilfe von diesen Menschen.

Nur so kann es gute Qualität bei den Texten geben.

Ich freue mich sehr über das Positions-Papier.

Das Positions-Papier war auch eine Idee von mir.

Deshalb habe ich sehr gerne mitgeholfen.



Michael Eibl hat alle Gäste begrüßt.

Michael Eibl

ist der Direktor von der KJF Regensburg.

Er ist also der Chef von der KJF Regensburg.

Er hat zum Positions-Papier gesagt:

Wir als KJF unterstützen alles, was mit Leichter Sprache zu tun hat.

Denn wir wissen:

In Deutschland brauchen 8 Millionen Menschen Leichte Sprache.

So viele Menschen leben ungefähr im Bundes-Land Niedersachsen.

Das sind also sehr viele Menschen.

Die Leichte Sprache ist für diese Menschen sehr wichtig.

So können sie am Leben in der Gesellschaft mitmachen.

Und selber Entscheidungen treffen.

Weil sie die Informationen verstehen.

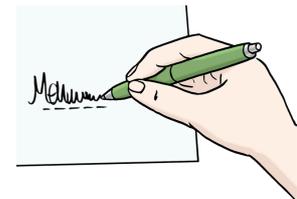


### **Das Positions-Papier ist schon unterschrieben worden**

Die ersten Büros für Leichte Sprache

haben das Positions-Papier schon unterschrieben.

Damit sind Büros aus der Netzwerk-Gruppe Bayern gemeint.



Und auch Holger Kiesel hat das Positions-Papier unterschrieben.

Übersetzung und barrierefreie Gestaltung

von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.

Geprüft von der Prüfgruppe **einfach g`macht**, Abteilung Förderstätte,  
Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten gGmbH.

Die gezeichneten Bilder kommen von der © **Lebenshilfe für Menschen mit  
geistiger Behinderung Bremen e.V.**, Illustrator: Stefan Albers und

von **Inga Kramer**: [www.ingakramer.de](http://www.ingakramer.de) (Bild: Video-Konferenz).

Das Foto von Holger Kiesel kommt von seiner **Geschäftsstelle**.

Die anderen Fotos kommen von der **KJF Regensburg**.